

Fischsterben in der Oder

In einem Fluss zwischen Deutschland und Polen sind massenhaft tote Fische entdeckt worden. Die genaue Ursache ist noch nicht bekannt, doch vermutet wird, dass giftige Algen die Umweltkatastrophe ausgelöst haben.

Die Oder **entspringt** in Tschechien, fließt dann durch Polen und bildet danach auf fast 200 Kilometern die deutsch-polnische Grenze. Der Fluss gilt als beliebtes Reiseziel, doch nun hat sich hier eine Umweltkatastrophe ereignet: Ende Juli 2022 wurden massenhaft tote Fische an der **Wasseroberfläche** entdeckt. Helfer sammelten über 100 **Tonnen verendete** Tiere ein, auf polnischer Seite wurde der **Zugang** zum Fluss **gesperrt**.

In beiden Ländern wird nun nach dem Grund des Fischsterbens gesucht. Eine mögliche Ursache: Hitze und der niedrige Wasserstand in diesem Sommer könnten zum Wachstum so genannter Goldalgen geführt haben. „Ihre **Blüte** kann das **Auftreten** von Giften verursachen, die Fische und **Muscheln** töten“, sagt Polens Umweltministerin Anna Moskwa. Für Menschen stellen die Algen keine Gefahr dar.

Polnische Umweltschützer glauben allerdings nicht, dass das Wachstum der Goldalgen nur am Wetter liegt. Ihr Verdacht ist, „dass eine größere Menge wahrscheinlich **faulenden** Wassers **eingeleitet** wurde, in dem eine **massive** Algenblüte aufgetreten ist“, so Piotr Nieznanski von der Naturschutzorganisation World Wide Fund (WWF).

Außerdem wurden in der Oder große Mengen eines **Pestizids nachgewiesen**, wie **Brandenburgs** Umweltministerium mitteilte. Dass dieses Pestizid die Fische getötet hat, hält man dort zwar für unwahrscheinlich. Trotzdem spricht Moskwa auf Twitter bereits von „Fake News“ aus Deutschland und sieht Polens Landwirtschaft zu Unrecht kritisiert. Für Nieznanski vom WWF hat jedoch nicht nur ein Land die Schuld an dem Fischsterben. Er sieht darin „ein **Alarmsignal** für ganz Europa“, das besser auf seine Flüsse achten muss.

Autorin/Autor: Monika Sieradzka, Philipp Reichert

Glossar

massenhaft – besonders viele

Alge, -n (f.) – ein pflanzenartiges Lebewesen im Wasser

etwas aus|lösen – der Grund/die Ursache für etwas sein

entspringen – hier: als Bach oder Fluss seinen Anfang nehmen; als fließendes Gewässer aus der Erde kommen

Wasseroberfläche, -n (f.) – der oberste Teil eines Gewässers

Tonne, -n (f.) – 1000 Kilogramm

verenden – sterben

Zugang, Zugänge (m.) – hier: die Möglichkeit oder das Recht, einen Ort zu betreten

etwas sperren – hier: den Zugang zu etwas blockieren oder verbieten

Blüte, -n (f.) – hier: die Tatsache, dass bestimmte Lebewesen plötzlich mehr werden

auf|treten – hier: vorkommen

Muschel, -n (f.) – ein weiches Meerestier, das in einer harten Schale lebt

faulen – nicht mehr gut sein, so dass es Krankheiten verursachen kann

etwas (in etwas) ein|leiten – eine Flüssigkeit in etwas fließen lassen

massiv – hier: sehr stark

Pestizid, -e (n.) – ein chemisches Mittel, das bestimmte Lebewesen tötet und so Pflanzen vor Krankheiten und Tieren schützt

etwas in etwas nach|weisen – hier: in etwas (z. B. in einer Flüssigkeit) einen bestimmten Stoff finden

Brandenburg (n., nur Singular) – ein ostdeutsches Bundesland, das Berlin umgibt

Alarmsignal, -e (n.) – ein Warnzeichen; etwas, das auf eine Gefahr aufmerksam macht